

Heterosexismus ist fast immer mit Sexismus verbunden. Der Sexismus schreibt Männern und Frauen vor, wie sie sein sollen und weist ihnen unterschiedliche, feste Rollen zu, auch beim Sex – Rollen, die für Schwule und Lesben oft nicht passen. So wie Heterosexismus und Sexismus sind auch andere Formen der Abwertung von Minderheiten miteinander verbunden und allesamt undemokratisch. Über die verschiedenen Formen der Abwertung von Menschengruppen wie Antisemitismus, Sexismus oder Rassismus informieren weitere Flyer aus dieser Reihe. Auch diese bekommst du über die Amadeu Antonio Stiftung.

### Amadeu Antonio Stiftung

Linienstraße 139, 10115 Berlin  
Telefon: 030 240 886 10  
info@amadeu-antonio-stiftung.de  
www.amadeu-antonio-stiftung.de

Unser besonderer Dank gilt den Jugendlichen aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, die an diesem Projekt mitgewirkt haben. Zeichnungen: Carolin Wedekind (www.foxitalic.de)



Gefördert durch:



FREUDENBERG  
STIFTUNG



In Kooperation mit:



# Heterosexismus

WAS IST DAS?  
WAS GEHT MICH DAS AN?  
WAS KANN ICH DAGEGEN TUN?

[www.living-equality.org](http://www.living-equality.org)

## Erkennen.



Wenn eine Lehrerin ihrer Klasse erzählt, dass sie im Sommer ihren Freund heiraten wird, wird ihr vermutlich gratuliert. Falls die Eltern der Schulkinder die Nachricht erfahren, schicken sie vielleicht Glückwünsche. Wenn ein Lehrer seiner Klasse erzählt, dass er im Sommer mit seinem Freund Urlaub machen wird, reagieren Schule und Eltern oft irritiert. Vielleicht gibt es sogar Proteste: Was der Lehrer in seinem Privatleben macht, sei seine Sache, aber er solle seine Geschichten bitte für sich behalten und in Schulklassen nicht über sein sexuelles Leben berichten.

Und wenn ein Junge seinen Eltern erzählt, dass er sich in ein Mädchen verliebt hat, freuen sich die Eltern wahrscheinlich mit ihm und wünschen ihm viel Glück. Wenn ein Mädchen ihren Eltern erzählt, dass sie sich in ein Mädchen verliebt hat, fragen die Eltern sie eher, woher sie wisse, dass sie sich verliebt hat und ob sie sich sicher sei, dass sie lesbisch ist. Vielleicht fragen sie auch sich selbst, woher das kommen kann, dass ihre Tochter lesbisch ist. Woher es kommt, dass der Sohn sich ausgerechnet in ein Mädchen verliebt hat, fragt für gewöhnlich niemand.

In fast jeder Schule benutzen Kinder und Jugendliche die Wörter »Schwuchtel« und »schwul« als Beschimpfung. Viele Kinder wissen nicht mal, was diese Wörter bedeuten, und trotzdem lernen sie auf dem Schulhof: schwul ist nicht cool. Und cool sein wollen alle.

Das sind drei Beispiele von Homophobie, sie erzählen vom ablehnenden Umgang mit Schwulen, Lesben und Menschen, die nicht in gängige Vorstellungen passen, wie »richtige Frauen« und »richtige Männer« sein sollten.

## Benennen.



Schwule sind Männer, die sich in Männer verlieben und Sex lieber mit einem Mann als mit einer Frau haben. Lesben sind Frauen, die sich in Frauen verlieben und Sex lieber mit einer Frau als mit einem Mann haben. Als heterosexuell bezeichnet wird ein Mann, der Frauen für Liebe und Sex bevorzugt – oder eine Frau, die Männer für Liebe und Sex bevorzugt. Bisexuelle Menschen sind glücklich mit Männern oder Frauen für Sex und Liebe. Und für einige Menschen passen alle diese Begriffe nicht; sie verwenden dafür manchmal das Wort »Queer«.

Homophobie ist ein Name für die Feindseligkeit gegenüber Lesben und Schwulen, gegenüber Menschen, die nicht heterosexuell sind. Über Homophobie gibt es brutale Beispiele, etwa wenn Menschen beschimpft, beleidigt oder geschlagen werden, weil sie als schwul oder lesbisch gesehen werden, egal ob sie das sind oder nicht. Es gibt auch Formen von Homophobie, die sich nicht in Gewalt ausdrücken, aber auch ablehnend sind, wie beispielsweise die Annahme, alle Menschen seien heterosexuell oder sollten heterosexuell sein.

Heterosexismus ist ein weiterer Begriff für diese Einstellung, die die Liebe oder das Begehren zwischen zwei Frauen oder zwei Männern als nicht normal, als erklärungsbedürftig, beschämend, unangenehm, unpassend, oder krankhaft behandelt. Warum ein Mann einen Mann begehrt, warum eine Frau eine Frau begehrt, ist genau so wenig zu erklären wie die Tatsache, dass eine Frau einen Mann begehren kann oder ein Mann eine Frau. Um Kinder zu kriegen, ist heterosexueller Sex der gängige Weg, aber nicht der einzige. Liebe und sexuelle Lust haben oft gar nichts mit Kinderkriegen zu tun. Der Name Heterosexismus macht deutlich,

dass bei dieser Einstellung Heterosexuelle bevorzugt werden. Der Heterosexismus ist so verbreitet, dass viele Menschen so tun, als ob alle Menschen heterosexuell sind. Das setzt nicht-heterosexuelle Menschen unter Druck, entweder sich anzupassen oder den Mut zu fassen und noch einmal zu erklären, dass sie nicht heterosexuell sind.



## Verändern!

Zum Glück sind in Deutschland die Zeiten vorbei, in denen das Gesetz sexuelle Beziehungen zwischen Männern strafbar machte und die Psychiatrie nicht-heterosexuelle Beziehungen als Krankheit behandelte. Das hat sich durch das Engagement von vielen Menschen verändert, die gegen ungerechte Behandlung, Vorurteile und Diskriminierung aktiv wurden. Viele Lesben, Schwule und andere haben protestiert, geforscht, erklärt, und auch viele heterosexuelle Menschen haben im Kampf gegen Homophobie mitgemacht.

Leider ist die Gesellschaft auch heute nicht frei von Vorurteilen gegen nicht-heterosexuelle Menschen, und so liegt es auch an dir, dafür zu sorgen, dass in deinem Umfeld diskriminierende Haltungen nicht toleriert werden. Wie bei den anderen Formen von Feindseligkeit gegen Minderheiten, gilt auch für den Kampf gegen Homophobie der Ansatz: zusammen sind wir stärker! Das heißt: Suche dir Verbündete, die auch lieber in einer Welt ohne Diskriminierung leben wollen. Es gibt auch viele Organisationen, wie die Vereine abqueer ([www.abqueer.de](http://www.abqueer.de)), Gladt ([www.gladt.de](http://www.gladt.de)) und KomBi ([www.kombi-berlin.de](http://www.kombi-berlin.de)), die dich bei Themen wie Coming Out und Gleichberechtigung oder anderen Fragen unterstützen können.